

# Faita mit „Sommerbrand“

Vernissage der Hamelner Keramikgalerie mit „Das Runde & Das Eckige“

VON RICHARD PETER

**HAMELN.** Zum Begriff geworden: „Sommerbrand“ – und diesmal, anders als im fernen Russland, wo das Runde allemal im Eckigen zu landen hatte: „Das Runde & Das Eckige“ als Gegensätze gleichberechtigt. Sommerausstellung 2018 am Samstagabend in der Galerie Faita. Zwei Künstler, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten und selbstbewusst ein Kontrastprogramm demonstriert, das die Vielfalt dieser so einzigartigen Kunstrichtung sinnlich erlebbar macht. Und nichts weniger als sinnlich die so weich fließenden Porzellanarbeiten von Petra Benndorf mit ihren so faszinierenden Kokons und den so extrem dünnwandigen Schalen, die so transparent mit Licht spielen.

Und hart dagegengesetzt – die archaisch anmutenden Kompositionen von Joachim Lambrecht. Von Haus aus Bildhauer und Musiker – bei dem der „Ton zu Tönen“ wird, wie es die Galeristin Faita in ihrer so einprägsamen Einführung formulierte. Geometrische Formen in immer neue Beziehungen und Spannung gesetzt. Raum schafft und Räume. Eine seltene Art von

Architektur-Keramik. Daneben aber auch reizvolle Vasen-Formen – Gefäßobjekte, die immer, bei aller Form-Artistik auch an Metallisches erinnert. Seltene Raku-Brände, die den Künstler allein durch ihr Gewicht herausfordern, wenn er sie aus dem 1000

Grad glühenden Ofen hebt, um sie auf Sägemehlspänen zu betten.

Was die beiden so extrem unterschiedlichen Künstler – auch das: Lambrecht reiste aus Richtung Bodensee an, Benndorf aus Rostock – verbindet: ihr handwerkliches Können,

das ihnen die Freiheit gibt, mit ihrer Fantasie und ihren Materialien zu spielen. Zwei Künstler, die es sich leisten, an Grenzen zu gehen, Neues suchen und bei aller fantasievol-len Phantastik geradezu klassisch im Handwerk ruhen. Wie Petra Benndorf souverän mit

ihren Kokons arbeitet, durch Schnürungen Effekte schafft, ohne die Grundform zu verraten. Das zeugt von großem Können – auch dass sie die Kugelformen durch geometrisch geprägte Bemalung in Konkurrenz setzt.

Ergänzt wird diese Ausstellung der Gegensätze durch die „Hausgeister“ der Galerie, die so prägnanten Tierplastiken von Ule Ewelt, vor allem Wisent-Köpfe, die gleichzeitig wuchtige Masse mit filigraner Zartheit kombiniert, dann Porzellanschalen von Jochen Rüh, Gefäßobjekte von Juliane Herden, Arbeiten von Martin McWillia, Elke Sada und Eva Koi – dazu die im so heimeligen fachwerkgerahmten Hof verstreut ausgestellten Figuren von Stina Tummel, witzige Sommer-Sonne-Produkte.

Wie schon so oft – und seit Jahrzehnten – erweist sich die Keramik-Galerie Faita als ein Kunstort, der Besonderes bietet. Hameln – als Traditionsort auch für Keramik und Porzellan – kann stolz sein auf diese Galerie, die immer wieder bedeutende Künstler und Trends wie selbstverständlich präsentiert. Auch diesmal mit Petra Benndorf und Joachim Lambrecht und den „Hausgeistern“



Gegensätze: Petra Benndorf und Joachim Lambrecht mit ihren jeweiligen Objekten.

FOTOS: GEB